**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 13=35 [i.e. 14=34] (1868)

**Heft:** 45

Rubrik: Militärische Umschau in den Kantonen

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ben bes Tornistere angenabt, und zwar enthalt basjenige ber rechten Seite zugleich einen Saten, basjenige ber linken Seite eine Schnalle fur bie Erag= riemen. In der Mitte zwischen diesen beiben Schnal= lenftuden befindet fich ein brittes fleineres von 50 Lange und 18 Breite jum Ginschnallen bes Ba= mellenriemens. Die Tragriemen, lang, rechts 700, links 730, breit, oben 40, unten 30, find oben auf bem Tornifter zusammen mit 4 Nahten befestigt und zwar ein Dreied von 50 Sobe bilbend.

Auf 340, von der Dreieckspite an gemessen, sind bie Tragriemen auf eine Lange von 170 so gusam= mengenaht, daß bie Naht vorwarts fteht; am untern Ende des rechten Tragriemens wird ein Schnallen= ftud, 45 lang, 30 breit, eingezogen, in beffen un= term Enbe ein runder Ring von 22 innerm Durch= meffer eingenaht. Unter und mit ben ein Dreieck bilbenden obern Enden ber Tragriemen wird zugleich bas obere Ende bes Bamellenriemens auf die obere Seite bes Torniftere befestigt. Diefer Riemen, b. b. Strippe, 18 breit, hat eine fichtbare Lange von 550.

Oben auf bem Tornister find vier 18 breite, 60 lange, je zwei 30 von einander entfernte, auch 25 vom Ende abstehende Schlaufen aufgenaht, burch welche zwei 500 lange, 18 breite Riemen gum Auf= fcnallen bes Raputs gezogen werben.

Unten gu beiben Seiten bes Torniftere befinden fich zu weiterer Befestigung bes Raputs je ein 18 breites, 250 langes Strippen= und ein 90 langes Schnallenftud in bie Ginfaffung mitgenabt, 50 über bem untern Enbe bes Tornifters.

Als Patronenmagazin bient bie oben, 35 unter ber Rante, zwischen einem boppelten Futter bes Deckels abgenahte Abtheilung, 120 hoch, und über bie gange Breite bes Decele fich erftredenb. Gie wird verschloffen mittelft einem, inwendig am Dedel ange= nahten, 18 breiten Riemchen mit einem Schlit, fur ben an ber hintern Seite bes Futters ein Leber= fnopfchen angenaht ift.

### (Bom 29. Oftober 1868.)

Die Patronenfabrifation ift nun in ber Beise organisirt, bag im Laufe bieses Winters bie vom Befete verlangte Rriegsreferve wird erftellt werben fönnen.

Das Departement tragt jeboch einige Bebenken, ten ganzen Vorrath ichon jest und namentlich mah= rend ber Winterszeit vollständig laboriren gu laffen, es glaubt vielmehr, es muffen, ehe eine fo große Maffe von Munition fertig laborirt wird, weitere Erfahrungen über bie Magazinirung der neuen Mu= nition abgewartet werben. Es fann bie Laborirung eines Theils ber Munition um fo unbedenklicher ge= ichehen, als bie Sulfen fur ben Reft ber Rriege= referve jest angefertigt mit ben Schachteln 2c. bereit= gehalten werden, und als das Fertiglaboriren in verhältnißmäßig fehr furzer Beit (ca. 1/2 Million per Tag) wird vorgenommen werden fonnen.

Die angedeutete Magregel liegt überdieß im fis= falischen Intereffe der Rantone, da biefe die betref= | 9 Thierarzte; Bebarf 12 Militararzte und 1 Pferbearzt.

fenben Auslagen erft beim wirklichen Bebarfe werben zu machen haben.

Bestütt auf biese Betrachtungen haben wir ben Auftrag ertheilt, ben Kantonen einstweilen nur 80 Patronen per Gewehrtragenden, eine Summe, welche ber Taschenmunition entspricht, zu verabfolgen, für bie übrigen 80 Patronen per Gewehrtragenber aber bas nothige Material zum Fertiglaboriren bereit zu halten.

# Militärische Umschau in den Rantonen.

Appenzell A .: R. Bon ber Standes=Rommiffion bieses Rantons ift ein Rechenschaftsbericht über bie Verwaltung im Jahr 1867—68 (1. Mai 1867 bis 30. August 1868) erschienen, bem wir folgendes ent= nehmen:

Bom eibg. Militarbepartement in Bern find ben kantonalen Militärbehörden nicht weniger als 25 ver= Schiedene neue Reglemente, Instruktionen, Ordonnan= gen, Borfchriften, Unleitungen ac. ac. jugefenbet mor= ben, bie bann theils ber Beughausverwaltung, theils bem Inftruftionspersonal zc. zum Bollzug überwiesen, theils auch in angemeffener Anzahl von Eremplaren an die betreffenden Offiziere vertheilt murden. Bon Seite einiger Offiziere und bes Unteroffizierevereine in Herisau zeigte fich in Bezug auf Kenntnignahme folder neuer Reglemente ein anerkennenswerther Gifer.

Folgende freiwillige Schiefvereine bes Kantons erhielten einen eidgenöffischen Besammtbeitrag von Fr. 124. 87, nämlich gemäß ben eingereichten Schieß= rapporten:

```
bie Jägergesellichaft Berisau
                                            Fr. 42. 75
   Schützengesellschaft in Schwellbrunn " 19. 121/2
                                              ,, 15. 75
   Jägerschützengesellschaft in Bühler
                                              _{\prime\prime} 25. 87\(^{1}/_{2}
                               " Rehtobel
                                              , 21. 37
                               " Beiben
                                           Fr. 124. 87
```

Auch im letten Berichtsjahr war man hierorts wieder nicht im Falle, ber Ginladung bes eibgen. Militärdepartements zur Einreichung von Vorschlägen für ben eibg. Stab Folge ju leiften, außer baß bie Unmelbung eines Afpiranten für den Rommiffariats= ftab vermittelt wurde.

Im ärztlichen Personal find immer noch mehrfache Luden vorhanden, weßhalb die Aufnahme des Brn. Brubenmann in Teufen in ben eibg. Befundheite= ftab, die auf feine eigene birette Unmelbung geschah, den Mangel um so fühlbarer machte, so bag wir nun ftatt 4 Affistengargten im Auszug und Referve nur noch einen folden befigen.

Es glaubte baber bie Militartommiffion gegenüber bem eidg. Militärdepartement ihre Ansicht bahin aus= sprechen zu sollen, daß ben Kantonen unter vorwürfi= gen Verhältniffen ein Einsprucherecht zu gestatten set; diese Vorstellungen blieben jedoch fruchtlos\*).

Das Ergebniß ber Militararztlichen Untersuchung

<sup>\*)</sup> Laut Bericht über bas Sanitatswefen bes Rantons im Allgemeinen besitt berfelbe im Bangen 30 Acrate, 6 Apotheter,

und Refrutirung, welche im Laufe bes Januars diefes Jahres bezirksweife, in Berisau, Teufen und Beiden vorgenommen wurde, war folgendes:

Bon 745 Mann, die sich zur Untersuchung einsstellten, gehörten nur 226 dem Jahrgang 1848 an, die übrigen 519 Mann frühere Jahrgänger. 117 Mann wurden als Refruten I. Klasse eingetheilt, was ein Durchschnitts-Eintheilungs-Resultat von nur 515/7% ergibt; das günstigste Refrutirungsverhältniß erzeigte dießmal Speicher mit 88%, % und Waldsstatt mit 80%; das ungünstigste Wolfhalden mit 28%, %.

Unter ben Dispensations-Notizen bei ben 109 Entlassenen erscheint 71 Mal: kleine Statur und Körperschwäche. Die größte Mannschaft lieferte Reute: 3 Mann mit durchschnittlich  $56^{5}/_{12}$ ", Wolfhalden 14 Mann zu  $54^{6}/_{7}$ " und Walzenhausen: 11 Mann zu  $54^{13}/_{16}$ "; die kleinste Bühler: 6 Mann zu  $53^{1}/_{12}$ " und Herisau: 51 Mann zu  $51^{2}/_{51}$ ", also nicht ein= mal das zum Eintritt in den Dienst vorgeschriebene Höhenmaß von  $52^{\circ}$ . Die Durchschnittshöhe sämmt= licher 226 Rekruten beträgt  $53^{357}/_{904}$ ".

Die Mannschaft von 1823 wurde entlaffen; außer= bem erzeigt fich folgender Abgang:

Gestorben	21 5	Mann
Nach andern Rantonen und auf Wander=		
fcaft	87	"
Nach bem Ausland (incl. 6 nach Amerika)	12	,,
Unbekannt abwesend	6	"
Offiziere=Entlaffungen burch ben Gr. Rath	4	"
Bon ber Bundschaukommission entlassen:		

gänzlich	28	"
momentan	13	"
In Bolizeibienft getreten	4	77
Entzug ber Nieberlaffung	1	"
Nur noch Aufenthalter	1	"
Unwürdig geworden bie Waffen zu tragen	2	"
Total	1799	Rann

Außer ben vorjährigen Refruten erscheinen als Zuwachs: 125 Mann, von benen 44 von ber Wanderschaft und vom Ausland zurückgekehrt, 47 zuvor in andern Kantonen niedergelaffen gewesen sind, ferner 16 nur momentan bispensirt gewesene. Bon Gemeinde zu Gemeinde hatten im Jahr 1867 wieder 170 Ueberstedlungen stattgefunden.

Wegen der Gewehrumanderung fonnte fein Uebertritt aus bem Bundesauszug in die Reserve bewilligt werden; es ift übrigens der Stand, tropbem daß nun 11 verschiedene Jahrgange gleichzeitig im Auszug beisammen find, bennoch nur ein normaler, wie er bei einem Ernstfall unerläßlich sein mußte.

Dagegen wurde ber Uebertritt von ber Bundesreserve zur Landwehr gestattet: bei ber Positionstomp. Nr. 65 der Mannschaft vom Jahr 1829; bei ber Parktrainkomp. Nr. 88 der Mannschaft vom Jahr 1827; bei der Schüßenkomp. Nr. 54 der Mannschaft vom Jahr 1830; bei der Jufanterie der Mannschaft vom Jahr 1831.

Bon ber Landwehr kam in Austritt ber Jahr= gang 1823.

Der numerische Bestand fur 1868 ift nun fol= gender:

#### I. Refruten.

	I. Klaffe.	II. Klaffe.	Total.
Artillerie=Offiziereafpiranten	1	1	2
Kommissariats=Aspirant	_	1	1
Artiaerie=Refruten	16	42	<b>5</b> 8
Scharfschützen=Refruten	10	44	54
Infanterie=Refruten	90	195	285
Rrankenwärter		1	1
Landwehr=Rekruten	· —	24	24
	117	309	426

# II. Den Korps zugetheilte Mannschaft. A. Bei ben eibg. Stäben.

	Mann. Mann.
Generalstab	2
Artilleriestab	1
Rommiffariatsstab	6
Gefundheitsftab	2
Stabefefretar	1 12

# B. Kantonale Truppen.

1	աստանաները.		
	Artillerie: Batterie Nr. 16 (1836-46)	230	
	Linien=Parktrain	6	
	Schützenkompagnie Nr. 18 und 20	245	
	Infanterie: Bataillon Nr. 47	820	
	" 1/2 " Nr. 126	262	
ļ	<b>Rranfenwärter</b>	3	1566
	Bunbeereferve.		
1	Wall - Wat . Brun W. 65 (1920 35)	QA	

- 1			
	Posit.=Art.: Komp. Nr. 65 (1830-35)	84	
	Barktrain: Romp. 88 (1828-35)	<b>5</b> 8	
	Linien=Barktrain	2	
	Schüten=Komp. Nr. 54 (1831-35)	97	
	Infant.: 1/2 Bat. Nr. 121 (1832-35)	470	
	Buchsenschmied in b. Reparatur=Bertft.	1	
	Ovanfanmänter	1	71

Rrankenwärter	1	713
Landwehr.		
Positions=Artillerie=Detasch. (1824-29	) 31	
Train=Detaschement (1824—27)	24	
Schützenkomp. Nr. 17 u. 18 (1824—30	254	
Infanterie=Bat. Nr. 30 (1824-31)	1264	
Ginzelne Romp. Jäger Nr. 5 und 6	282	
Krankenwärter	1	1856

# III. Difponibel bei verschiedenen Waffen 7 Total 4154

### Rekapitulation.

-	Refruten Gingetheilte Mannich. (infl. bifp.)			Mann "		
		Beftan	b für	1868	4580	Mann
		"	fűr	1867	4552	"

Vermehrung 28 Mann.

An eidgenössischen und kantonalen Kursen nahmen Theil:

#### Artillerie.

Refrutenschule in Frauenfeld, nach 7tägigem Borturs, 13 Mann Cabres, 14 Ranoniere, 15 Trainrefruten. Rurs für Offiziere ber Positionstomp. in Thun: 4 Offiziere.

Gentralschule Thun: 3 Unteroffiziere und Gefreite. Wiederholungsfurd in Frauenfeld: Positionstom= pagnie Nr. 65.

Trainfurs für Artillerieoffiziere in Thun: 1 Unterlieut.

Park-Artillerie-Refrutenschule in Burich: 1 Traingefreiter, 1 Huffchmieb.

Wiederholungöfurs in Frauenfeld: Batterie Rr. 16. Wiederholungöfurs in Marau: Linien- Park- Train 8 Mann, Train-Komp. Nr. 88 49 Mann.

Schüten.

Cabresfurs in Frauenfeld: 3 Unteroffiziere, bie auf Offiziers-Brevets afpirirten, wovon 2 nach bestan= bener Brufung brevetirt murben.

Bielschießübungen, die Komp. Nr. 18 und 20 bes Auszugs, Nr. 54 ber Referve, Nr. 17 und 18 ber Landwehr.

Refrutenschule in Wallenstadt: 8 Mann Cadres 33 Refruten.

Schiefturs für Schützenoffiziere in Thun: 3 Offiziere. Cabresfurs in Frauenfeld: fammtliche Cabres ber Kompagnien Rr. 18, 20, 54.

Infanterie.

Wiederholungefurfe:

Jägerkompagnien bes kombinirten Bat. Nr. 126: 60 Mann Cabres, Manuschaft 159 Mann. Total 219.

Auszüger-Bataillon Nr. 47: Cabres 149 Mann, Mannschaften 514 Mann. Total 663.

Referve=1/2 Bataillon Nr. 121: Cadres 111 Mann, Maunschaften 292 Mann. Total 403.

Borfurs für die Centralschule in Thun:

Reduzirtes Bataillon Rr. 47: 442 Mann.

Central=Applifationsschule in Thun:

Reduzirtes Bataillon Nr. 47: 388 Mann.

Inspektion der Landwehrinfanterie: von 1711 Mann der Kontrolle erschienen 1415 Mann; von den fehlenden 296 Mann waren 197 bufpflichtig. Bei der Inspektion fanden sich noch 43 Steinschloß= gewehre.

Refruten=Instruction: Borunterricht in 3 Rursen, von je 14 Tagen, zusammen 189 Refruten; täglich 81/4 Stunden: innerer Dienst, Kenntniß und Beschandlung der Waffen, Soldatenschule mit Turnen, Borübungen zum Bajonetsechten, Zielschießen, 40 Schüsse per Mann, Anfangegründe des Wachtsund leichten Dienstes.

Refrutenfurs :

Allgemeiner Rure: 6 Juftruftoren, 20 Mann Cabres, 125 Refruten.

Jägerfure: 4 Inftruktoren, 10 Mann Cabres, 60 Refruten.

Bielschießübungen ber Infanterie: wegen ber Gewehr= umanderung bloß 4 Sagertompagnien.

Berschiedene Rurfe.

Centralfcule Thun: 1 Kommanbant, 1 Major. Schule für angebende Offiziere ber Infanterie und Schützen in St. Gallen: 3 Infanterieoffiziere.

Sanitatefurfe in Lugern: 2 Krankenwarter, 2 Schugen= Frater.

Infanterie=Zimmerleute=Schule in Solothurn: 2 Refruten.

Buchfenmacher-Rure in Bofingen: 1 Refrut.

Infanteric-Instruktorenschule Thun: 1 Oberinstruktor, 4 Unterinstruktoren.

Rommiffariats-Afpirantenkurs in Thun: 1 Afpirant; wurde zum I. Unterlieutenant brevetirt.

Luzern. ( Bu Gunsten ber wasserbeschäbigten Miteibgenossen und wohl auch zur Selbstübung in ber Schießfunst arrangirte ber Unteroffiziers=Verein ber Stadt Luzern auf Sonntag ben 18. Oktober abbin ein allgemeines Schießen; als Ertrag besselben founten 350 Fr. an das Hülfekomitee abgeliefert werben.

Es wurden 5 Kehrscheiben und 2 Stichscheiben aufgestellt. Der Stich wurde mit gesammelten Ehrengaben ausgestattet. Das Nummernfelb in bemselben
war in 30 Punkte eingetheilt, der Stichboppel betrug
1 Fr. 20 Cts. pr. 2 Schusse. Im Kehr war das
2" breite Nummernfelb in 2 Punkte eingetheilt; auf
je 10 geschossene Punkte wurden fir 50 Cts. ausbezahlt.

Der gute Zweck bes Schießens und die von ben Einwohnern ber Stadt reichlich gespendeten Berehrsgaben lockten die Schützen sehr zahlreich herbei, denn es wurden am Schießtage nicht weniger als 210 Stichdoppel-Zeddel gelöst und ca. 3500 Schüsse nach bem Ziele abgefeuert.

# Derschiedenes.

Mien. Um 21. September ift ber Felbzeugmeifter Franz Graf Ghulai nach längerem Leiben ver= fchieben. Derfelbe mar am 1. Sept. 1798 geboren und hat ein Alter von 70 Jahren erreicht. Gin Sohn bes in ben frangofifchen Rriegen vielgenannten, boch von dem Rriegeglud wenig begunftigten Generale Ignaz Grafen Gyulai, bes spateren hoffriegerathe= Prafidenten; Frang Syulai trat fehr jung in bie f. f. Armee und wurde in seinem 18. Lebensjahre Unterlieutenant im Infanterieregiment feines Baters (Mr. 60). Im Jahr 1845 wurde er Inhaber bes Infanterieregiments Nr. 33, und 1846 erhielt er ben Rang eines Feldmarschallieutenants. Es ift be= fannt, daß er in den Jahren 1847 und 1848 ein energischer Militärkommandant in Trieft mar und ein Jahr fpater furze Beit bas Rriegsminifterium leitete; nach dem Rücktritt Rabenfys übernahm er - 1850 als Felbmarfchalllieutenant bas Kommando ber im lombardifch=venetianischen Ronigreich ftebenden zweiten Armee. Ebenfo ift es in Aller Bebachtnig, bag er ben Oberbefehl über die f. f. Armee im Feldzug von 1859 erhielt und benfelben nach ber unglücklichen Schlacht von Magenta (4. Juni 1859) niederlegte. Diefe Schlacht brach zugleich bas Berg bes ftolzen Grafen, - derfelbe hat fich nicht wieder von jenem Schicffalefchlag zu erholen vermocht, und lebte feitbem in ber größten Burudgezogenheit ale Privatmann. Daß Keldzeugmeister Gyulai nicht bie Saupticulb an dem Berluft ber Schlacht von Magenta beigu= meffen ift, wird allgemein anerkannt.

Soeben erichien in meinem Verlage und ist in allen Buchhandlungen vorräthig:

# Georg Ienatsch.

Gine bramatifche Dilogie

pon

Arnold von Salis. Brits Fr. 3. 60 Ct. Hugo Richter in Basel.